Ä-K17-449 Jetzt Demokratie verteidigen: Selbstbestimmung und Gerechtigkeit

Antragsteller*in: Jan Gühne
Status: Zurückgezogen

Änderungsantrag zu WP-3

In Zeile 130 einfügen:
Über den rbb mitbestimmen können die Menschen in Brandenburg durch den Rundfunkrat. Damit dieser auch wirklich unsere Gesellschaft abbildet, muss er in Zukunft diverser besetzt werden. Wir brauchen aber darüber hinaus noch mehr Mitsprachemöglichkeiten für das Publikum, zum Beispiel durch einen Publikumsrat oder neue digitale Beteiligungsoptionen. Zudem braucht es im RBB auch eine Kultur der Kommunikation mit den Nutzenden des Programms. So müssen Hinweise auf Falschdarstellungen zumindest registriert und den Hinweisenden eine Antwort gegeben werden. In besonders schweren Fällen muss es Richtigstellungen in nachfolgenden Sendungen geben.

Begründung

Eigenes Erleben: Der RBB macht einen Bericht:"Leben an der A19" über die Lärmsituation in meinem von der A 24 (schon die Nummer stimmte anfangs nicht!) durchschnittenen Heimatdorf. Der Bericht strotze nur so von Fehlern und Schlampereien, nicht einmal der Ortsname wurde richtig ausgesprochen. Fazit war: Es ist zwar laut, aber es stört keinen. Weder wurde die Bürgerinitiative gegen den Autobahnlärm auch nur erwähnt, noch der Bürgermeister oder der Amtsdirektor gefragt, dafür aber ein Förster, der im Nachbarort angeblich "Lärmschutzwald" angelegt hatte, der meinem Heimatort aber gar nicht nutzt. Meine Mail an den RBB wurde nicht einmal beantwortet! Einem Verwandter, der freiberuflich beim WDR arbeitet, werden ständig Zuschauerreaktionen zur Beantwortung vorgelegt. Waerum nicht beim RBB? - Wochen später gab es zum gleichen Thema am gleichen Ort eine ZDF-Reportage - es schien sich uum eine andere Gegend zu handeln! Übrigens guckt in meinem Heimatort seither kaum noch wer RBB.

Aus technischen Gründen in meinem Namen für Heinz-Herwig Mascher angelegt